

An die Freunde der Soldaten an der Grenze!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Freunde der Soldaten an der Grenze!

Aus Soldatenstuben, Wachtlokalen, Krankenzimmern und Grenzposten kommen sehr viele Wünsche um Zusendung des «Nebelspalter», dessen Mission heute, in ernster Zeit, eine besonders bedeutungsvolle ist. Der Verlag hat den Wünschen entsprochen, glaubt aber, den Freunden der Soldaten Gelegenheit geben zu sollen, auch ihrerseits die Ruhestunden der Wächter der Heimat zu erheitern. Wer sich bereit erklärt, seinen oder einen eigens für diesen Zweck abonnierten «Nebelspalter» an Soldatenstuben während der Grenzbesetzungszeit zu senden, ist gebeten, uns seine Bereitswilligkeit zu melden, wir werden ihm dann postwendend eine Adresse nennen, an die der «Nebelspalter» durch den Spender oder von uns gesandt wird.

Verlag des «Nebelspalter»,
Rorschach.

Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur



S.R.

Nationalrat Dr. phil. Hans Oprecht

Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion

Humor aus dem Grenzdienst

Am Mobilisationstag stehen auf dem Korpssammelplatz einige Aerzte in Uniform beisammen. Sagt ein Spassvogel von Füsi zu einer Gruppe Soldaten: «Lueget dert dä Huufe Aarzt — jetzt hend's doch die Kranke wieder emol ring!» Kari

Ein Hilfsdienstpflichtiger wird ob der ihm ungewohnten Arbeit des Pickelns und Schaufelns beim Schanzengraben ohnmächtig. Man ruft der Sanität. Der Sanitätssoldat füllt dem Hilfsdienstpflichtigen ein Gläschen Cognac; ein dabeistehender Soldat nimmt es ihm aus der Hand, trinkt es aus und fragt den Ohnmächtigen: «So, esch es Dir jetzt wieder wöhler!» Kari

Schwer verdaulich

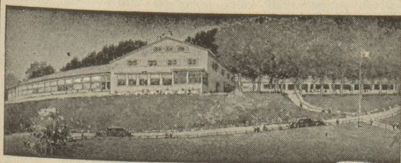
Mobilisation. Die Soldaten tragen Munitionskistchen zu einem Lastwagen. Ein Bub, der neugierig zuschaut, fragt einen Soldaten: «Sie, was isch i dene Chischtli inne?» Der Soldat: «Schwyzer Maggeroni, aber härti Cheibe!» fis

Der ewig Jugendliche

In eine bekannte Zürcher Bar, die durch die Landi sich etwas entvölkert präsentierte, kam ein Herr, den die sieben Jahrzehnte, die er auf dem Buckel trägt, noch nicht zu drücken schienen. Offenbar war ihm der Betrieb nicht lebhaft genug, denn nach einem Rundblick schickte er sich zum Rückzug an und brummte zu der Bar-Pianistin, die mehr durch ihre

Kunst als durch Jugendlichkeit brillierte: «Ich chomm denn wieder go luege, wenn Eueri jüngsti Schwöschter do isch.» Hirr

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
muß jeder Landi-Besucher genießen.
Tel. 6 25 02. Hans Schellenberg-Mettler

MÖBEL-HURST

überrascht

durch Qualität u. Preiswürdigkeit

Zürich, Stampfenbachstr. 14